

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

22.8.1903 (No. 189)

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen“.

Anzeigen: Die sechspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfg.,
Reklamen 50 Pfg. Bei öfterer
Wiederholung entsprechender Rabatt.
Inserate nehmen außer der Expe-
dition alle Annoncen-Bureau an.
Redaktion und Expedition:
Aderstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Er scheint täglich mit Ausnahme
Sonntags und Feiertags und kostet
in Karlsruhe im Land gebracht
vierteljährlich 2 Mk. 60 Pfg.,
monatlich 55 Pfg., wenn in
der Expedition oder in den Agen-
turen abgeholt, durch die Post
bezogen vierteljährlich 3 Mk.
20 Pfg., mit Beleggeld 3 Mk. 65 Pfg.
Bestellungen werden jederzeit
entgegengenommen.

Nr. 189. Samstag, den 22. August 1903.

50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Köln 1903.

(Nachdruck verboten.)
CPO. Köln, 21. Aug.
Nur wenige Tage trennen uns noch von der Eröffnung der 50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands. Wenn schon in den letzten Jahren die Generalversammlungen der deutschen Katholiken eine Bedeutung gewonnen und in gesteigertem Maße nicht nur das Interesse der Katholiken, sondern auch der nichtkatholischen Kreise Deutschlands für sich im Anspruch genommen haben, so sind es in diesem Jahre zwei Umstände, die der bevorstehenden Tagung ein besonderes Gepräge verleihen und ihr einen glänzenden Verlauf gewährleisten.

Einmal ist es das Heim der diesjährigen Generalversammlung, welches auf die deutschen Katholiken eine besondere Anziehungskraft ausüben wird. Die alte rheinische Metropole, das gastliche Köln, das noch aus dem Jahre 1894 bei den Besuchern des Katholikentags in bester Erinnerung steht und das für jeden Katholiken so reich an altherwürdigen Schätzen ist, wird seinen historischen Ruf abermals bewahren und der 50. Generalversammlung eine Stätte bieten, die seines Namens würdig ist. Zum dritten Male wird Köln die Generalversammlung in seinen Mauern begrüßen und wenn die Kölner schon im Jahre 1858 und 1894 ihr Bestes getan haben, um ihren Gästen eintrautes und gastliches Heim zu bieten, so beraten die gegenwärtigen Vorbereitungen für die diesjährige Versammlung, daß sie sich der besonderen Bedeutung derselben als Jubelversammlung vollumfänglich bewußt sind und durch ihre Veranstaltungen dem Jubiläumskarakter gerecht zu werden beabsichtigen. Das Programm ist ein so umfangreiches, wie es wohl bisher noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. Es umfaßt fast alle Gebiete, aus denen katholisches Leben sich ernährt.

Wichtig der Jubelversammlung ist die mit erheblichen Kosten eigens hergestellte Festhalle, welche einen herrlichen Anblick auf den Rhein gewährt. Von besonderer Dimension zeichnet sich dieselbe vor allem durch ihre praktische Anlage aus. An fünftausend Sitzplätze sind vorhanden und alle Plätze sind bequem und leicht zu erreichen. Die Ventilation ist eine vorzügliche, da der obere Teil der Festhalle eine glänzende Verbindung von Zelt- und Holzbockbau aufweist. Wenn die Festhalle im Innern einen so herrlichen Anblick darbietet, als je zu erwarten ist, so müssen die Außenwände ebenfalls einen hervorragenden Eindruck machen. In Köln ein wolkenbruchartiger Regen niedergegangen ist, hat sich das Festzelt in jeder Beziehung bewährt. Ein fachverständiger Urteil vertritt die Ansicht für die Presse. Die Vertreter der Presse werden mit Befriedigung von ihr Kenntnis nehmen und wenn sie vielleicht hier und da um ihren „bevorzugten“ Platz beneidet werden, so mag in Betracht gezogen werden, daß während die Redner etwa 10 achttausend Personen sprechen, die Presse zu eben so vielen Millionen Menschen, die nicht an der Versammlung teil nehmen können, reden muß und ihr daher wohl ein Platz zusteht, von dem aus sie dem Redner in allen seinen Ausführungen folgen kann.

Wie die inneren Einrichtungen der Festhalle, so ist auch ihre Lage von praktischen Gesichtspunkten aus gewagt. Sie liegt nur wenige Minuten vom Hauptbahnhof entfernt. Die Auszeichnung der Stadt verleiht eine großartige zu werden, so daß auch hier

zum Ausdruck kommt, daß es ein Jubiläum ist, welches Köln zu feiern sich ansetzt.

Ein willkommener Wegweiser wird den Besuchern des Katholikentages die im Verlage von S. Heffling erschienene Schrift „Köln und seine Kirchen nebst einem Führer durch die Stadt“ sein. In handlicher Form mit reichem, wohlgeordneten Bilderreichtum orientiert das Buch den Fremden über alle Sehenswürdigkeiten Kölns, so daß kein Wert nicht auf die Zeit der Katholikentagsfeier beschränkt ist. Ebenso willkommen wird den Besuchern die im Verlage von S. B. Bachem erschienene „Gesamt-Übersicht über alle Veranstaltungen“ sein. In den Vorbereitungen wird der Besucher über die Festdruckschriften orientiert, über Post, Telegraph, Fernsprecher, über die Briefbestellung auf der Katholikentagsfeier, über die Ausfertigung für die Festhalle etc. Sodann folgt nach Tagen geordnet die Uebersicht über die Veranstaltungen; für jeden Tag ist ein freier Raum für Notizen gelassen. Mit diesem Büchlein ist ein praktischer Bedürfnis in dankenswerter Weise abgedeckt. Es sei noch hingewiesen auf die ebenfalls im Verlage Bachem erschienene „Festschrift zur Jubelversammlung“, welche eine Geschichte der bisherigen Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands enthält. Auch diese Festschrift darf einer freudigen Aufnahme seitens der Besucher des Katholikentages sicher sein.

Die Anträge zu der diesjährigen Generalversammlung werden, wie in den letzten Jahren, erst veröffentlicht werden, nachdem sie der Beschlußfassung unterliegen haben.

Auf die innere Würdigung der 50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands werden wir in einem besonderen Artikel zurückkommen.

Deutschland.

Berlin, 20. August.
— § 2 des Jesuitengesetzes. Wie der „Reichsbote“ aus sicherer Quelle erfahren haben will, sei die angeführte Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes auf Wunsch des Kaisers nicht erfolgt, nicht, wie bisher behauptet, wegen einer fehlenden Stimmenmehrheit für die Aufhebung im Bundesrat. Der „Reichsbote“ will offenbar die Probe auf Dementi machen.
— Die „National-Zeitung“ berichtet: Zur weiteren Ausgestaltung der Fürsorge für die Hinterbliebenen verstorbenen Offiziere soll für jedes Armeekorps ein Militär-Silberverein gegründet und für alle diese Vereine eine Zentralstelle geschaffen werden. Die Zentralstelle dürfte bereits am 1. Oktober ins Leben treten.

— Der „Vorwärts“ behauptet, den Beweis für die Wahrheit seiner Geschichte über die „Kaiserinsel“ zu haben, und spricht geheimnisvoll von „undiplomatischen, vertraulichen Dokumenten“, in denen es, was er behauptet hat, enthalten sein soll. Wenn er Beweise hat, soll er sie vorlegen. Der Vorwärts ist übrigens auch trotz Beweisen schon gehörig hereingefallen. Man denke nur an seine Nachricht über den Termin der diesjährigen Reichstagswahlen.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der bisher zur Verfügung stehende Bestand v. Meisenau ist zum Versand in Chile ernannt worden.
— Der Unteroffizier Breitenbach vom 4. Garde-Regiment zu Fuß, um dessen Willen sich der Fünftier-Jill am 21. Juli ereignete, ist wegen 300 Fällen schwerer und 1500 Fällen leichter Soldatennunthand-

lungen zu 3½ Jahren Gefängnis und Degradierung verurteilt worden. Berichtsherr und Angeklagter legen Berufung ein.

Köln, 20. Aug. Der Großherzog sandte an den Kaiser folgenden Telegramm:
„Anlässlich der heutigen Hundertjahr-Gedenkfeste des Kaiserreiches und der in diesem Jahre erfolgten Aufhebung desselben bitte ich Ew. Majestät, den Ausdruck der aufrichtigsten Freude darüber entgegenzunehmen, daß Stadt und Herrschaft Bismarck durch die Wiedervereinigung mit Preußen wieder dem deutschen Reich als ein ungetrenntes Glied wieder eingegliedert ist.“

Der Kaiser erwiderte:
„An der Gedenkfeste, anlässlich der endgültigen Wiedervereinigung der alten deutschen Stadt Bismarck mit Preußen und dem neuerstandenen deutschen Reich, von der Dein freundliches Telegramm von heute redet, nehme ich warmen Anteil. Möge die Stadt immer mehr seine Wurzeln im heimischen Boden fassen und zugleich Kraft schöpfen zum Wachen und Gedenken zum Segen für die Bürger, für das Land Preußen und das gesamte deutsche Vaterland!“

Bremen, 20. Aug. Voemanns telegraphisches Bureau meldet: Der halbjährige Abschluß des norddeutschen Lloyd ergibt im Vergleich mit den ersten sechs Monaten des Vorjahres ein Mehr von nahezu 4 Millionen Mark. Die Mehrerlöse der Monate Juli und August werden zusammen auf 1 Million geschätzt. Die Abschreibungen, die am Schlusse des Jahres vorgenommen werden sollen, werden diesmal etwa 1 Million betragen.

Wilhelmsb., 20. Aug. Der Kaiser ist heute vormittag 11½ Uhr nach dem Truppenübungsplatz Altengrabow in der Provinz Sachsen abgereist.

Ausland.

Wien, 20. Aug. Die österreichische Diplomatie wird nicht angetröstet wegen der Ausübung des Vetos bei der Papstwahl. Besonders scharf sprechen polnische Mächte, weil der Kardinalbischof von Prag, der einzige polnische Kardinal, zur Einprägung anwesend war. Nicht ihm, der alt und krank sei, macht man Vorwürfe, sondern seinen Auftraggebern, insbesondere dem Grafen Goluchowski. In Tirol werden Versammlungen abgehalten, die gegen die Ausübung des Vetos durch Deserteure Protest einlegen. In der Tat ist es sonderbar, daß die österreichische Diplomatie, die in katholischen Dingen sonst sehr langsam ist, gerade bei einer solchen Gelegenheit Energie zeigen wollte. Auch die „Vox Clara Verita“ in Rom bringt einen heftigen Artikel gegen das österreichische Vetorecht, das übrigens, wie bekannt, seinen Erfolg hatte, da Nampolla auf keinen Fall gewählt worden wäre.

Genä, 20. Aug. In der Streitfrage zwischen Venezuela und den Mächten bezüglich des Vorzugsrechtes auf 30 Prozent der venezolanischen Zölle hat der Kaiser von Mexiko folgende Schiedsrichter ernannt: Den Professor der Universität Kopenhagen, Dr. Madson, den russischen Justizminister Murawjew und den schwedischen Gesandten in Paris, Dr. Kardo, sämtlich Mitglieder des ständigen internationalen Schiedsgerichtshofes. Der Schiedspruch soll innerhalb sechs Monaten nach der ersten Zusammenkunft des Schiedsgerichts gefällt werden, die am 1. September stattfindet.

Paris, 20. Aug. Sämmtlich anstatt der Marine-Soldaten wurden auf das Verdachtschiff „Suffren“ gebracht. Das „Recht Journal“ veröffentlicht eine Unterredung eines seiner Mitarbeiter mit dem Marineminister Pelletan, der erklärte, daß die Ergebnisse

des Verdachtschiffens auf den „Suffren“ durchaus zufriedenstellend sind. Der Turm ist nicht beschädigt, und die Kessel, die in ihm untergebracht waren, haben keinen Schaden erlitten. Ein Beamter des Marineministeriums berichtet dem Blatte, daß der letzte, mit einer stärkeren Ladung abgefeuerter Schuß eine an den Turm zum Schutze gelegte Panzerplatte durchschlug; doch widerstand der Turm selbst, dank seiner härteren Stahlpanzerung. Der Mechanismus scheint in allen Teilen die Beschädigung vortrefflich zu haben. Auch der „Matin“ schreibt, daß der Mechanismus selbst in seinen feinsten Teilen nicht beschädigt sei.

Barcelona, 20. Aug. Bei einem Hause in der Petrusstraße wurde ein Sprenggehoß gefunden. Der Zustand der Häuser in Neus hat ein sehr beunruhigendes Ansehen bekommen. Es kam zu einem Zusammenstoß, bei dem Schiffe abgegeben wurden. Zahlreiche Ausländer wurden verhaftet.

Belgrad, 20. Aug. Das Gerücht, daß sich in den Staats- und städtischen Kassen ein Fehlbetrag von 32½ Millionen herausgestellt und aus diesem Grunde der Finanzminister seine Entlassung gegeben habe, wird vom Finanzminister für unbegründet erklärt; das Gerücht sei in gehässiger Absicht verbreitet worden. Auch der deutsche Delegierte bei der serbischen Monopolverwaltung hat sich in diesem Sinne ausgesprochen.

Therapia, 20. Aug. Das russische Geschwader ist gestern in die Bucht von Zuiada, etwa 80 Kilometer nördlich der Vesporsmündung, eingelaufen.

London, 20. Aug. „Daily Chronicle“ meldet: Der kommandierende Admiral des Mittelmeergeschwaders hat von den Marinebehörden in Downingstreet wichtige Befehle erhalten und daraufhin sofort einige Schiffe seines Geschwaders in die Nähe von Salonik geschickt. Eine große Bedeutung hat diese Entsendung von Kriegsschiffen kaum. Die ausländischen Konsuln in Salonik sollen — und zwar der russische Konsul zuerst — den Wunsch ausgedrückt haben, es möchten Kriegsschiffe vor Salonik freizeugen zur Verhütung der in Salonik anwesenden Fremden, die natürlich durch fortwährende alarmierende Nachrichten und Dynamitattentate in Aufregung sind. — Der „Standard“ vertritt die Ansicht, daß die Unterredung mit dem hiesigen japanischen Gesandten, bei der dieser ankündete: „Wenn wir Japaner einige Meinungsverschiedenheiten mit anderen Nationen haben, so bedeutet das nicht, daß Feindschaft zwischen uns besteht. Gewisse Verträge möchten uns glauben machen, daß Ausland Schlimmes im Sinne führe; in Wirklichkeit ist Ausland bemüht, verständig zu sein, und ebenso ist es Japan. Ein Krieg wird keinem zum Vorteil gereichen; im Gegenteil wird Japan aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten Auslands mit der Ähre keine Vorteile zu ziehen suchen, um auf Auslands Rückzug aus der Mandchurie zu drängen.“ — Das Befinden des vormaligen Premierministers Lord Salisbury ist äußerst bedenklich.

Montreal (Kanada), 19. Aug. Die von dem Handelskammerkongress gestern beratene Entschließung behufs Empfehlung einer Handelspolitik, die auf den wechselseitigen Nutzen der einzelnen Teile des britischen Reiches begründet sein und auf die Einsetzung einer besonderen Kommission, die die Ausdehnung der Handelsbeziehungen der einzelnen Teile des Reiches und die Erleichterung des Handelsverkehrs mit dem Ausland erwägen soll, stellt einen Kompromißbeschluss einer Spezialkommission dar. Ueber die Entschließung entspann sich gestern eine lange Ver-

atung in Zeit von zwei Monaten sollst Du in einer guten, flotten Wirtschaft sitzen und sollst eine Frau sein oben drein. Gefällt Dir das — he? Und nun rate einmal, wer es ist, der mich zu Deinem Vater geschickt hat mit der Werbung?“

Marie schweig. Eine lange Atonung stieg in ihr auf.
„Dann will ich Dir's sagen: Der Herr Kapellmeister Streicher will Dich zu seiner Frau machen! O,“ fuhr er fort, als ihn Marie erschreckend anah, „ich weiß, daß Du dies als ein großes Glück betrachtest — ebenso wie es Dein Vater tut. Herr Streicher ist ein wohlhabender Mann und Du wirst es gut bei ihm haben. Damit Du aber nicht ganz mit leeren Händen in sein Haus gehst, schenke ich Dir am Hochzeitstage tausend Mark, und was Du brauchst an Kleidern und Weingeist, das will ich auch bezahlen. Nun — so freu' Dich doch! Kästest Du Dir denn jemals träumen lassen, daß Dir eine solche Ehre widerfahren würde — he, Frau Kapellmeister?“

„Sie ist zu überrascht, Kaspar, es ist ein blödes Ding. Doch das wird sich schon geben! Und nun halt Dich parat, Wädel! Dein Bräutigam wird bald hier sein!“
Damit wollte der Alte gehen. Doch Marie lehnte noch in der Türe, und als er dicht vor ihr stand und sah, daß sich in ihren großen, traurigen Augen dicke Tropfen sammelten, strich er ihr freundlich über die goldenen Haare.
„Nur ruhig, Du Narrisch Wädel! Du weinst ja, wahrhaftig! Und um was? Ist Dir's nicht recht, daß ich für Dich Sorge? Daß die einzige Last, die Dein alter Vater noch auf seinem Herzen fühlt, von ihm genommen wird? Daß er weiß, sein einzig Kind ist gut versorgt und er kann nun ruhig sterben? — Oder will das Wädel vielleicht höger hinaus?“
Das arme Kind gab keine Antwort — weil es nicht konnte. Als ihr aber Herr Stof die Hand hinreichte und verlangte, sie solle jagen, daß ihr's recht sei, und sie jagerte immer noch, da brach der alte Kaspar zornig los, und sie reichte die Hand hin, sagte „Ja“ und ging zur Türe hinaus.

Herr Streicher kam und wurde vom alten Kaspar

Kirchliche Nachrichten.

Freiburg (Baden). Wie schon berichtet, haben in St. Peter am Montag die Exerziten für die Geistlichen begonnen. Es nahmen 50 Exerziten teil. Prälat Otto von Freiburg und auch Teilnehmer der Exerziten. Das Wetter auf dem Schwarzwald ist hübsch und nachhaltig. An hiesigen Orten des Schwarzwaldes hat es dieser Tage etwas geschneit. Da und dort hat man gegen die Kälte die Defen geheizt in den heißen Hundstagen des August.

Nicht nur Stadtpfarrer Bommert von Bühl sondern auch Stadtpfarrer Kug von Achern sind tot. Möge man ihrer im Gebete gedenken!

Saig (Amt Reutlingen). Ein ebenso seltenes als seltenes Fest wurde am letzten Sonntag, den 16. d. M. in hiesiger Gemeinde gefeiert. Der hochw. Kapuziner-Pater Raymondus Baile, Bruder des hiesigen Pfarrers, gelebte in hiesiger Pfarre seine erste h. Messe. Seit Menschengedenken ist ein solches Fest in dem Orte nicht vorgekommen. Die ganze Einwohnerzahl rechnete es sich darum zur größten Ehre an, daß der Kapuzinerpater Saig gewählt hat, um in dem kleinen, weitestenden Kirchlein Gott sein Erstlingsopfer darzubringen. Jung und Alt arbeitete darum auch schon Tage vorher mit wachem Eifer auf dieses Fest mit Kränzen, Blumenkränzen und Girlandenschnitten. Die Gemeindeglieder versammelten sich in festlichen Trüben die Schulstube, die Kränzen, der Kirchenchor, der Gemeinde- und Stiftungsrat, der Militärverein mit Musik, sowie die übrigen Einwohner um halb 10 Uhr vor dem Pfarrhaus, um den neugewählten Priester zur Kirche abzuholen. Der hochw. Vater C. E. T. in aus königlichen Hofen ließ seine Festpredigt im Freien, weil das Kirchlein viel zu klein war, um die allen Richtungen herbeigeströmte Menschenmenge zu fassen. In ehrsüchtiger Anbacht wurde die wohl 1000köpfige Menge der Zuhörer den hinteren Enden und begeisterten Worten, die aus dem herbeistürmenden Mund des Ordensmannes flossen, wie flares Wasser aus dem Felsenquell. Die ergabene Würde des Priesterstandes, dessen Verhältnis zu den Menschen, zur Kirche und zu Gott war der Gegenstand seiner Festpredigt. Das lebhafteste Interesse der unglücklichen Witterung wegen in der Kirche gefastet werden.

Hamburg. Der hochw. Bischof Billi, welcher am Montag vormittag zur Festmesse am der Fuldaer Kathedrale nach der Stadt des hl. Bonifazius gereist war, ist gestern (Donnerstag) abends von dort zurück-

geführt. Mit ihm kam zu kurzen Besuche der Metropolit der Oberhessischen Kirchenprovinz, der hochw. Erzbischof von Herber von Freiburg, welcher schon vor vier Jahren unsern Oberhirten hier mit seinem hohen Besuche beehrt hat. Er ist der zweite Nachfolger des hochseligen Erzbischofs Moos, welcher bekanntlich vor seiner Erhebung auf den Erzbischofsstuhl aus Freiburg (vom Jahre 1800 an) 26 Jahre lang, als bischöflicher Sekretär, Domvikar, Subregens und später Regens am Priesterseminar, Domkapitular und Stadtpfarrer, wie zuletzt anderthalb Jahre lang noch als Bischof hier regensreich gewirkt hat. Wenn er noch am Leben wäre, würde er am Samstag, 22. d. M. sein 50jähriges Priesterjubiläum feiern können.

Vasel. Am 18. d., nachts, wurde in die katholische Kirche des Vorortes Wiesfelden eingebrochen. Die Diebe stahlen zwei silbervergoldete Weder und die Nonnen. Der Schaden beläuft sich auf über 600 Franken. In kurzer Zeit ist dies der sechste Einbruchdiebstahl an demselben Orte. Von den Dieben fehlt jede Spur.

In Einsiedeln waren über Maria Himmelfahrt ungezählte Pilger aus Elsch und Aarau mit einer großen Anzahl von Geistlichen. Auch Vater Philipp, lange in Wiesholz, war dabei und hielt trotz seiner 86 Jahre sehr rüstig aus und predigt noch immer. Im Kloster wird eine hübsche Kapelle für die Studenten hergestellt. Das Wetter ist trübselig; es regnet und regnet hier in den Gebirgen mehr als draußen.

Jugendschl (Schweiz). Am 19. August traten die Schweizer Bischöfe in Schwyz zu einer Konferenz zusammen. Der hochw. Bischof V. A. G. L. von Chur, der hier Spiritual war, hat seinen alten Wirkungskreis wieder mit seinem Besuche beehrt.

Spitzbergen. Die Hamburg-Amerikanische hat dieses Jahr zweimal Fahrten mit ihren Dampfern nach Spitzbergen veranstaltet; die Augusta Victoria war im Juli da, die Prinzessin Victoria Luise am 7. August in der Adontsbai ein. An Bord der letzteren befand sich auch ein Berliner Passagier, welcher dann, um den 1. d. hiesigen Passagieren (über 20) die Möglichkeit zu geben, am Sonntage eine hl. Messe zu hören, mit Erlaubnis der bischöflichen Behörde und dank dem Entgegenkommen der Kompanie im Bibliotheksaal des Dampfers die hl. Messe las. Da es absolut windstill war, ging die See sehr ruhig, so daß alle Gefahr der Eisdung beseitigt war. Witten in den Gleicheren von Spitzbergen, umgeben von einer Schaar von Gabelschwänzen, über dem Schiffe blauer Himmel, darunter die grüne See — so konnte

Gewagt und Gewonnen.

Novelle von E. v. Vacht-Schönburg.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
Marie wurde gerufen. Als sie eintrat und schüchtern in der Türe stehen blieb, lief es dem alten Herrn lebend heiß über den Körper. Es war fast ein Gefühl der Nüchtern, das ihn überfiel. Er fand sie so schön, daß er sie verwundert anstarrte und einen Augenblick vergaß, warum er gekommen war. Reht begriff er erst die Gefahr, in der sein Sohn schwebte. Er stand auf, trat vor das staunende Mädchen hin, kniff sie freudlich in die Wangen und fragte nekend: „Hast Du schon einen Schatz, he?“
Marie schaute den Alten verwundert an.
„Du — un — im meine — ob Dir noch keiner das Geiraten versprochen hat? — Das kannst Du mir doch wohl jagen? So jag's doch!“ fuhr er schärfer fort.

Das Mädchen blinzelte schüchtern, wie Hilfe suchend nach ihrem Vater hin. Doch der hatte sich schon genug wegen ihrer Wildigkeit geärgert und fuhr sie jetzt ziemlich unanft an:
„So gib doch Antwort, Du einfältig Ding! Meinst Du denn, der Herr Stof hat sonst nichts zu tun, als zu warten, bis es Dir gefällt, das Maul aufzutun?“
Marie zitterte. Sie fühlte, daß es sich hier nicht um eine zufällige Frage handelte und stotterte endlich heraus:
„Nein, das Geiraten hat mir keiner versprochen.“
Aber einen Schatz hast Du doch — so halb und halb — he?“ inquirierte der alte Stof weiter.
Marie schüttelte den Kopf und sagte leise: „Nein.“
„So,“ rief der alte Bauer erleichtert, „das freut mich! Aber schau, ich komme, um Dir einen Schatz anzutragen. Du bist recht ein blutarmes Wädel, aber

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 20. August. (Fleischpreise auf der Fleischbörse des Wochenmarktes.) Am Freitag waren 18 Fleischhändler, welche veranlagt sind, das Schlachtfleisch zu 45-50, Rindfleisch 64-68, Schweinefleisch 66-72, Kalbfleisch 72-80, Hammelfleisch 50-70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 16. August bis 23. August. Vitulal: 500 Gr. Ochsenfleisch 68-74, Rind (Kuh) 50-70, Hammel 60-70, Schweine 64-72, Gerdach 90-100, Kalb 72-80; 450 Gramm Weizenbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrot 40 Pf.; 1 Kilo Weizenmehl 40, Schwarzmehl 34 Pf.; 1 Kilo Erbsen 36-40, Bohnen 36-40, Linsen 50 Pf.; 1 Kilo Java-Reis 60-80, Gerste 46, Gerst 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 3.-M.; 500 Gramm Butter 1.10 M.; Schweinefleisch 95, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 33, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. Sonstige Naturalien: 4 Eier Waizenbrot 52, Waizenbrot 42 M. 50 Kilo Hen 3 M., Straß 2 M., Hühner 500 Gr. Hal 1.20, Hühner 0.60, Hühner 1.20, Hühner 60, Hühner 60, Karstern 1.-, Schinken 1.20, Hühner 35, Karstern 50, Hühner 1.30-40, Hühner 0.60 M. **Maunheim**, 20. August. (Effekten-Börse). Im Verkehr: heute: Rhein. Hypothek-Bank-Aktien zu 190.75 pSt. und 4/8 Proz. Obligationen der Rheinischen Aktiengesellschaft Hellstorf bei Bernan zu 102.20 pSt. Pfälz. Hypothek-Aktien notierten 191.90, Mannheimer Aktienbank (Hauptstadt) 156.50 B. **Frankfurt a. M.**, 20. Aug. Schlus. (1 Uhr 45 Min.) Wechsel Amsterdam 168.80, London 203.52, Paris 80.983, Wien 85.125, Ital. 80.983 M. Brüssel 3/8, 3/8 % Dische. Reichsbank 101.75, 3/8 % Disch. Reichsbank 90.00, 3/8 % Dische. Reichsbank 101.30, Oesterreichische Goldrente 102.70, Oester. Silberrente 100.40, Oester. Loose von 1880 154.56, 4 % Anleihe 99.40, Deutsche Bank 210.70, Bad. Bank 118.30, Rhein. Kredit 139.50, Rhein. Hypothekbank 190.50, Oester. Landbank 105.00, Ottoman 117.40, Jura-Simplon 108.-, Lombard 100.00, 20. August. **Stuttgarter** Bors. 88 Proz. Aktien 9.20, 9.30 Radprob. expl. 75 Proz. o. Sad 7.25-7.60, Aktien 1. m. S. 29.45, Vorkauf 1. o. S. 29.80, Gemahlene Raffinade m. S. 29.45 Gem. Mehl m. S. 28.95. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Zentnern.) Holzmarkt 1. Produkt Transito f. a. S. Hamburg per August 16.80 G.,

16.95 B., — bz. per Sept. 16.85 G. 16.95 B., — bz. per Okt.-Dez. 17.30 B., 17.95 B., — bz. per Jan.-März 18.15 G., 18.20 B., — bz. per Mai 18.40 G., 18.50 B., — bz. Rubig. **Hamburg**, 20. August. Kaffee good average Santos Schluss-Kurse, per Sept. 26 1/2 B., per Dez. 27 1/4 Pf. **Rotterdam**, 20. August. Rinn Banca prompt n. 75 1/2. **London**, 20. August. Silber 25 1/2.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Geburten: 12. August. Maria Anna Erna, Vater Joh. Seb. Blin, Schlosser. — 15. August. Augusta Luise, Vater Jakob Hügel, Glaser. — 16. August. Antonie Luise, Vater Max Mele, Ingenieur. — 17. August. Josef Leo, Vater Friedrich Kühn, Maler. — 18. August. Georg Friedrich, Vater Alexander Hegler, Gärtner. — 19. August. Otto, Vater Heinrich Hildebrand, Kaufmann. — 20. August. Maria, Vater Friedrich Gamber, Bahnarbeiter. — 21. August. Kurt Otto, Vater Robert Glöckner, Lithograph. **Todesfälle**: 19. Aug. Marie Mähinger, Einlegerin, ledig, alt 18 Jahre. — Adolf, alt 2 Monate 26 Tage, Vater Adolf Herrmann, Graveur. — 20. August. Johann Adam Schäfer, Privatier, ein Witwer, alt 72 Jahre. — August Schreiber, Gr. Rechnungsrat a. D., ein Ehemann, alt 72 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Kraibegg: Katharina Schmittschneider geb. Schmid, 79 J. — Radolfzell: Martin Müller, Privatier, 85 J. — Konstanz: Ida Wicht geb. Wolbrunn, 73 J. — Säckingen: Konrad Welter, 57 J. — Freiburg: Rosina Welter geb. Köberle, 79 J. — Baden-Baden: Balbina Lorenz geb. Greiner, 88 J.

Witterung am Mittwoch den 19. August 1903.

Hamburg vormittags Regen; Schweinebunde zeitweise Regenschauer; Neufahrwasser meist bewölkt; Münster, Brest und Chemnitz und Minden nachmittags Regen; Metz Gewitter.

Wetternachrichten aus dem Süden

den 20. August vormittags 7 Uhr. Triest wolkenlos 19 Grad,izza heiter 19 Grad, Florenz wolkenlos 17 Grad, Rom wolkenlos 20 Grad.

Wutmaßliches Wetter am Samstag den 22. August.

(Nachdruck verboten.) Im Süden und Südwesten Europas hat der Hochdruck wieder erheblich zugenommen, jedoch auch in Süddeutschland das Barometer wieder auf ca. 763 mm gestiegen ist. Der letzte Aufwind über der Nordsee ist über das Elbgerat nach der mittleren Ostsee gewandert und auch gegen Island ist ein neuer Hochdruck im Anzug. Demgemäß ist für Samstag und Sonntag fast ausnahmslos trockenes und zunehmend aufsteigendes Wetter zu erwarten.

Weiterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg

vom 20. August 1903. Nordwesteuropa und die nördliche Ostsee werden von einer Zone niedrigen Luftdruckes bedeckt. Ueber Süddeutschland lagert bis gegen die Alpen ein Hochdruckgebiet. In Deutschland ist das Wetter veränderlich und kühl. Kübles und veränderliches Wetter ist wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August.	Barom.	Therm.	Abf.	Feucht.	Wind	Qml.
19. Nachts 9 U.	748.6	12.6	9.6	89	SB	heiter
20. Morgs. 7 U.	752.1	12.8	9.5	87	SB	bedeckt
20. Mittg. 2 U.	751.8	19.1	9.6	89	SB	

Die höchste Temperatur am 19. Aug. 16.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12.1. Niederschlagsmenge des 19. Aug. 7.3 mm.

Wasserstand des Rheins

am 20. August. Waldbüh 356, Höchststand 468, fällt; Schusterinsel 452, gestiegen 142, Neßl 379, gestiegen 34, Magon 544, gestiegen 36 cm.

Schiffsbewegungen.

Angekommen. Kronprinz Wilhelm in Bremerhaven; Kaiser Wilhelm II in New-York; „Gemmig“ in Bremerhaven; „Königin Luise“ in New-York; „Preußen“ in Bremerhaven; „Sachsen“ in

Songkong; „Mantichou“ in Yokohama; „Aizen“ in Aken; „Münberg“ in Aken; „Darmstadt“ in Colombo; „Seefern“ in Singapur.

Tertiarier-Pilgerfahrt nach Marienthal.

Die Tertiarier-Pilgerfahrt nach Marienthal findet in diesem Jahre vom 20.-31. August statt. Abfahrt von Strahburg: Samstag, 29. Aug. um 9.35 Uhr vormittags; Rückfahrt von Marienthal: Montag, 31. Aug., um 9.48 Uhr vormittags. Es wird alles genau so gehalten werden wie in den verflochtenen Jahren. Das Programm ist käuflich in Marienthal zu haben. Bei günstigem Wetter findet Samstag und Sonntag abends die übliche Lichter-Procession statt. Hins- und Rückfahrten zu ermäßigten Preisen werden Samstag, eine Stunde vor Abgang des oben bezeichneten Zuges, an die Teilnehmer ausgeteilt werden.

Engros, Julius Strauß, Karlsruhe, Enddetail.

Abteilung: Modawaren. Kaiserstr. 143, nächst dem Marktplatz. — Telefon 372. Bedeutendstes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Pelagstoffe, Posamenten, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handarbeiten, Gravaturen, Häutern, Häutchen usw. Ständiger Eingang von Neuheiten.

bewährteste Nahrung für **Kluseke's Kinder-Mehl** gesunde, magen-darmkränke Kinder.

Codes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater, Herr **Johann Adam Schäfer**, Privatier, heute vormittag 10 Uhr nach schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen: **Johanna Frank**, geb. Schäfer, August Frank, Kaufmann. Karlsruhe, 20. August 1903. Beerdigung: Samstag vormittag 11 Uhr. Trauerhaus: Kapellenstraße 56a.

Krankenhaus-Neubau Karlsruhe.
Vergebung von Bauarbeiten.
Die Maurer- und Steinbauerarbeiten für den Neubau des städtischen Krankenhauses in Karlsruhe sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Bedingungen und Zeichnungen liegen beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 116, zur Einsicht auf. Angebote sind bis zum Samstag, den 20. August d. J., nachmittags 3 Uhr, dem Größtangebot, einzureichen. Karlsruhe, den 5. August 1903. Städt. Hochbauamt. Strieder.

Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Philadelphia**
Auskunft erteilen: **Red Star Linie** in Antwerpen oder deren Agenten. **Rich. Grabener** in Firma **Distelhorst & Grabener**, Herronstrasse 17 (Ecke Kaiserstr.) in Karlsruhe.
Gegen Einzahlung von 30 Pf. werden wir jedem eine Probe selbstgefilterten **Rot- und Weisswein** nach Freiliste. Kein Risiko, da wir nicht geliehene ohne Weiteres unbrauchbar zurücknehmen. — 18 Procent eigene Weinberge an der Rhein. Gahr. Beth, Anwalter, 147.
Wer Stellung sucht, der verlange die **Deutsche Vakanzanpost** (Schillingen).

Ferdinand Schöningh, Würzburg.
Domerschulstraße 13, gegenüber der alten Universität.
Verlags- und Sortiments-Buchhandlung für katholische Literatur.
Reichhaltiges Lager hervorragender Werke aus dem Gebiete der Theologie, Philosophie, Jurisprudenz, Pädagogik, Philologie, Sozial-Wissenschaft, Liturgik (Missale, Previere, Diurnale etc.), Kirchenmusikalien. Gebet- und Betrachtungsbücher, Legenden, Gebildsammlungen, Schulbücher. Abonnement auf alle katholischen Zeitschriften und Literaturwerke.

Eine grossartige Auswahl in **Orgel-Harmoniums**
finden Sie bei **Ludwig Schweisgut**,
4 Erbprinzenstr., Karlsruhe, Telefon Nr. 1711.
Ausführliches Preisverzeichnis mit Abbildungen von Instrumenten zu Mk. 90.—, 110.—, 140.—, 190.—, 260.—, 310.— u. s. w. bis Mk. 1200.— steht frei zu Diensten.
Zirka 25 Harmoniums zur Auswahl stets vorrätig.

Zeller Rotwein
liefert unter Garantie für Naturwein à 80 Pfennig per Liter **A. Axtmann**,
Friedrich Schäfer Nachf., Weinhandlung, Adlerstraße 35. Telefon 1368.

Der XII. Jahrgang der Epheuranke
Illustrierte Zeitschrift für die katholische Jugend hat begonnen!
Jede Nummer bildet eine Fundgrube edler Unterhaltung und reicher Belehrung für die heranwachsende Jugend. Herrliche Erzählungen erfrischen und heiteren Angenits wechseln mit lieblichen Legenden, Sagen und Märchen, mit geschichtlichen Anzügen und Sitten, mit geographischen, naturgeschichtlichen, geographischen, biographischen, naturgeschichtlichen und andern Dramen. Innere und äussere Ausstattung sind vorzüglich. Der Jahres-Abonnementspreis für 24 Nummern beträgt nur **M. 3.60**, exclusive Porto für direkte Zusendung. Probenummern stehen durch jede Buchhandlung gratis und franco zu Diensten, sowie direkt durch die Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg.

Buhrkohlen
(nur beider Endkathoden)
alle Sorten für Hausbrand empfehle ab eintreffenden Schiffen und Lager zu jetzt billigsten Sommerpreisen.
Bei grösserer Abnahme Preisermäßigung.
Telephon **1080**, **L. Dörflinger jr.**, Kohlenhandlung, Kontor: Douglasstrasse 16.
Bei der Unterzeichneten sind vorrätig:

Güterverpachtung-Protokolle
nach der neuesten Verordnung Katholischen Oberstiftungsrats vom 19. April v. J. Nr. 11011 (Erzbischöfliches Anzeigeblatt Nr. 11 vom 23. Mai v. J.).
Preis per Buch 1 M.
(Bei Bestellung wolle angegeben werden, wie viele Titel- und Einlagebogen gewünscht werden, erstere sind für 6, letztere für 12 Radikale eingeklebt).
Karlsruhe. Aktiengesellschaft „Badenia“.

Baden-Baden. Konversationshaus.
Sonntag, den 23. August 1903:
Beginn der Internationalen Pferde-Rennen.
(Renntage am 23., 25., 27., 29. und 30. August)
Bei unberechenbarer Dunkelheit:
Grosses Kunst-Feuerwerk
arrangiert von Herrn W. Fischer, Pyrotechniker aus Clebronn.
Grosses Doppel-Konzert
Beleuchtung des Konversationshauses.
Von 10 Uhr ab: **Tanz-Musik** der Ungarischen Kapelle in den Neuen Sälen.
Mittwoch, den 26. August, abends 10 Uhr:
Bal paré
in den festlich dekorierten Neuen Sälen.
Donnerstag, den 27. August:
Grosser Preis von Baden.
Gold-Pokal, gegeben von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog von Baden und garantierte Preishöhe von 80,000 Mark.
Grosses Sommer-Nachtfest.
Festliche Beleuchtung der Wiese und der Alleen, sowie der Säle des Konversationshauses.
Beleuchtung des Alten Schlosses und des Monuments am Echo.
Doppel-Konzert.
Samstag, den 29. August, abends 10 Uhr, in den Neuen Sälen:
Tanz-Réunion
Sonntag, den 30. August: Wiederholung des **Grossen Sommer-Nachtfestes.**
Während der ganzen Woche: **Grosse Doppel-Konzerte** des Städtischen Kurorchesters und verschiedener Militärkapellen.
Vom 16. August bis einschliesslich 15. September, jeden Tag zwei **Konzerte der Ungarischen Kapelle** unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Radios Béla** aus Budapest.
Im Theater: **Gastspiel-Vorstellungen.**
Abendzüge: landabwärts 8⁴⁵, 10¹⁵ (direkter Zug nach Karlsruhe), 10⁴⁵ (direkter Wagen I. u. II. Klasse nach Karlsruhe), 11¹⁵, 11³⁰, landaufwärts 9¹⁵, 10¹⁵, 11¹⁵ (direkter Zug nach Strassburg), 12¹⁵. Von obigen Zügen verkehren die mit Abgang um 10¹⁵ und 11¹⁵ nur Sonntags.
Das Städtische Kur-Komitee.

Panorama Festhalleplatz.
Neu ausgestellt:
Kolossalrundgemälde:
Die Schlacht bei Vilkiers, 30. November 1870.
Diorama:
Die Erstürmung der Takuforts.
Photographische Apparate
und alles Zubehör in reichster Auswahl.
Alb. Glock & Cie.
Gegr. 1861. **KARLSRUHE.** Telefon 51.
Eigene Telefonstelle zur Annahme von Aufträgen Kaiserstrasse 124b.
COUVERTS
mit und ohne Firma Brief, Post- und Aktienformat empfiehlt billigt die Buchdruckerei der Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe.

Karlsruher Rhederei
Franz Klippel,
Karlsruhe.
Am Sonntag, den 23. August, fährt der Salondampfer „**Prinz Heinrich**“ ab Karlsruhe nach Speyer. Abfahrt bereits morgens 7 Uhr. Anlauf in Speyer gegen 10 Uhr. Abfahrt ab Speyer, nachmittags 4 Uhr. Anlauf in Karlsruhe abends 8 1/2 Uhr. Mittag- und Restauration befindet sich an Bord.
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt: Salon Mk. 2.50, Besondere Mk. 1.70.
Vorverkauf der Billette bei:
Herrn Ludwig Maier, Karlsruherstr. 19.
E. P. Nieke, Kaiserstr. 215.
H. Mayle, Kaiserstr. 141.
Ed. Flüge, Kaiserstr. 51.
Hugo Wolf, Schillingstr. 1.
Ferd. Hofmann, Kaiserstr. 44.
und an Bord des Dampfers.

Karlsruher Rhederei
Franz Klippel,
Karlsruhe.
Mk. 125000 bar,
event. M. 85000, M. 65000 u. s. w. kann man gewinnen in der **Gothaer Geldlotterie**
vom 2. bis 5. September 1903.
Lose à Mk. 3.—, 6.—, 15.—, 30.— je nach Teil, wobei auf durchschnittlich 7 Stück 1 Treffer fällt, bei **Carl Götz**,
Hauptkollektur für Baden,
Fehlfstraße 11/15, Karlsruhe.
! Nur 17500 Lose!

Stadtgarten-Theater.
Freitag, den 21. August 1903:
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in fünf Akten von Wilhelm Meyer-Hörner.
Kassa-Eröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Samstag, den 22. August 1903:
Volks-Vorstellung zu halben Preisen auf allen Plätzen!
Die Notbrücke
(La Passerelle).
Lustspiel in 2 Akten von Fred. Gröber und Francis de Croisset.
— Deutsch von Max Schönan. —
Sonntag, den 23. August 1903:
Schauspiel von Fräulein Aurelie Reub von neuen Akt. Opernhaus in Berlin.
Orphens in der Unterwelt.
Bühnenstücke in 4 Akten von J. Offenbach.
Kassa-Eröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Verantwortlich:
Für den politischen Teil: **Josef Theodor Meyer.**
Für kleine badiische Chronik, Lokales, Vermischte Nachrichten u. Gerichtsamt: **Hermann Vahler.**
Für Feuilleton, Theater, Konzerte, Kunst und Wissenschaft: **Geinrich Vogel.**
Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Anzeigen und Anzeigen: **Geinrich Vogel.**
Sämtliche in Karlsruhe.
Platzierungs- und Verlag der Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Adlerstrasse 12.
Geinrich Vogel, Direktor.